

Losung für die Hornbacher Andacht Samstag, 12. November 2022

Ich bin Albrecht Bähr, der Landesdiakoniepfarrer der Evangelischen Kirche der Pfalz für Diakonie und ich wünsche Ihnen einen guten Morgen!

Heut will ich einmal aus meiner ganz persönlichen Sicht erzählen, was für mich die Losungstexte bedeuten.

Der Eine steht bei Jesaja 51, Vers 11 und lautet:
**„So werden die Erlösten des HERRN heimkehren
und nach Zion kommen mit Jauchzen,
und ewige Freude wird auf ihrem Haupte sein.
Wonne und Freude werden sie ergreifen,
aber Trauern und Seufzen wird von ihnen fliehen.“**

Und im Buch der Offenbarung im 21. Kapitel, Vers 4, steht:
**„Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,
und der Tod wird nicht mehr sein,
noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein;
denn das Erste ist vergangen.“**

Hier werden uns große Hoffnungsbilder gemalt, die aber auch um die schwierige Situation in der Gegenwart wissen.

Es gibt sehr viel Elend in der Welt!
Es gibt sehr viele hoffnungslose Momente!
Und für viele Menschen ist derzeit Verzweiflung und Angst das lebensbestimmende Element.

Wir leben nicht in einer friedlichen Welt und diese Menschen leben in Kriegsgebieten. Sie wissen nicht, wie sie ihre Kinder sattbekommen sollen, sie müssen flüchten und sind ständiger Gewaltgefahren ausgesetzt.

Aber auch im persönlichen Bereich erleben wir schwierige Situationen. Ich weiß, dass ich von einem sehr geliebten Menschen bald Abschied nehmen muss! Und auch wenn wir es uns so sehr gewünscht hätten, ist die letzte Lebensphase dieser wunderbaren Person eben nicht geprägt von Ruhe, von Gelassenheit, von einem dankbaren Wahrnehmen von all dem, was gewesen ist.

Nein! Viel Leid, viel Schmerz, viel Unruhe prägen ihr Leben. Und natürlich prägt sie dadurch auch meinen eignen Alltag, weil ich mitleide; weil ich traurig bin, weil mir Tränen in die Augen schießen, wenn ich daran denke, was für ein großes Leben hier nun so viel Widrigkeiten ha, wenn es zu Ende geht!

Ich suche Trost und da hilft mir Beten und Hoffen!

**Losung für die Hornbacher Andacht
Samstag, 12. November 2022**

Hoffen, dass bald Erlösung kommt und dass innerer Friede einkehre.
Wenn ich unter diesem Eindruck diese Texte lese, dann tröste ich mich mit dieser Zusage, dass es Erlösung geben wird! Und dass Trauer und Seufzen von mir fliehen werden, nicht mehr Teil meiner Zukunft sein werden.
Und dass es jemanden gibt, der Ihre und meine Tränen abwischt.

Es ist nicht immer Gewissheit!

Oftmals ist es eher ein leidenschaftliches Flehen, dass es so sein soll, so sein wird!
Und trotzdem! Es sind doch mehr als bloße Worte!
Es sind Worte, die von Menschen niedergeschrieben wurden, die selbst Leid erfahren haben. Die genau wissen von was sie sprechen.

Ich frage mich dann manchmal wie stark mein Glaube ist und hoffe, dass der starke Glaube dieser Person, mit der ich leide, ihr diesen Weg zur Erlösung, zu Gott ermöglichen wird.

Es gehört zu der Spannung unseres Menschseins hinzu, dass nicht nur die Leichtigkeit, sondern auch die Schwere und der Schmerz zu unserem Sein dazu gehört.

Von daher ist es in solchen Situationen besonders gut, wenn man seine Sorgen, sein Leid, seine Fragen *dem* klagen kann, der uns das Leben geschenkt hat. In der Hoffnung, dass unser Glaube trägt und Gottes Zusage erfüllt wird, dass keiner bei ihm verloren ist.

In diesem Sinne wünsche ich allen, die in ähnlichen Situationen sind wie ich, viel Kraft, Glaubenshoffnung und Zuversicht.

Herzlich,
Ihr Albrecht Bähr